



Im Beisein von Staatsminister Dr. Thomas Goppel (Links) überreichte die Bezirksvorsitzende der Mittelstands-Union, Jutta Leitherer, den Innovationspreis der Mittelstands-Union der CSU Unterfranken an die Gesellschafter der Firma Bott AdBlue Filling Systems GmbH, Michael Günther, Dr. Hans-Otto Bott und Alan Cardew.

Würzburg

Zum siebten Mal wurde der Innovationspreis der Mittelstands-Union Unterfranken verliehen. Für besondere Verdienste für den Mittelstand wurde die Arbeit von der Gesellschafter der Bad Brückenauer Bott AdBlue Filling Systems GmbH, Oskar Bott, Michael Günther, Dr. Hans-Otto Bott und Alan Cardew, gewürdigt.

Die Ehrung nahmen Bezirksvorsitzende Jutta Leitherer und Staatsminister Dr. Thomas Goppel während einer Feierstunde im Haus Frankenweins vor.

Einige der in den vergangenen Jahren von der Mittelstands-Union Unterfranken ausgezeichneten Unternehmer seien inzwischen europa- und sogar weltweit tätig, erinnerte Jutta Leitherer. Damit sei bewiesen, das nicht nur Großbetriebe, sondern auch von Inhabern geführte Unternehmen genügend Leistungsfähigkeit besitzen, um sich im Konzert der Global-Players behaupten zu können. Zukunftsorientiertes Denken, neue Ideen, Produkte und Dienstleistungen seien der Eintritt.

Wissenschaftsminister Goppel gratuliert Unternehmen, die den Blick nach vorne richten. Er hob den Stellenwert der Forschung für die Zukunft des Mittelstandes heraus.

Alan Cardew, Geschäftsführer der Bott AdBlue Filling Systems GmbH, erklärte in seiner Rede:

„Das Parlament der Europäischen Union hat im Jahr 1999 für die Jahre 2005 und 2008 verschärfte Abgasnormen für Dieselmotoren von schweren Nutzfahrzeugen verabschiedet, die für die Emission von Stickoxiden eine wesentliche Reduktion gegenüber den zur Zeit geltenden Grenzwerten verlangen.

Nach Vergleich und Erprobung verschiedener technischer Möglichkeiten haben sich die Hersteller von schweren Nutzfahrzeugen – allen voran DAF, Iveco, Mercedes-Benz und Volvo - auf ein Verfahren zur Einhaltung dieser Grenzwerte geeinigt:

die „selektive katalytische Reduktion“ (kurz: „SCR-Verfahren“), bei der die Stickoxide, die bei der Verbrennung im Motor entstehen, in Gegenwart eines Reduktionsmittels nachmotorisch in einem Katalysator in unschädlichen Stickstoff und Wasserdampf umgesetzt werden.

Die europäische Automobilindustrie hat sich zudem darauf verständigt, eine wässrige Harnstofflösung als Reduktionsmittel, die unter dem Handelsnamen AdBlue vertrieben wird, einzusetzen.

Das SCR-Verfahren befindet sich bei den Nutzfahrzeugherstellern gegenwärtig in der Serienentwicklung. So wird beispielsweise DaimlerChrysler Anfang kommenden Jahres die ersten Nutzfahrzeuge mit der selektiven katalytischen Abgasreinigung an Kunden ausliefern. Die Markteinführung dieser mit SCR-Technologie ausgerüsteten Nutzfahrzeuge steht somit unmittelbar bevor.

Fahrzeuge, die für diese Technik ausgelegt sind, benötigen – unabhängig vom Diesel-Kraftstoffbehälter – zusätzlich einen speziellen Vorratsbehälter für die Zuführung von AdBlue.

Da jedoch die bestehenden Betankungsanlagen aufgrund der korrosiven und kristallisierenden Eigenschaften von AdBlue nicht eingesetzt werden können, war es erforderlich, neue Betankungssysteme zu entwickeln.

Bereits seit 1999 befinden wir uns mit 4 unterschiedlichen, speziell für die Zielgruppe der Fuhrparkunternehmen konzipierten Betankungsvarianten in der Entwicklung und Felderprobung. Das Zielgruppenpotenzial in Deutschland sehen wir bei 23.000 Unternehmen mit eigener Betriebstankstelle; für Europa sind es weit mehr als 100.000.

So wurden mit der DaimlerChrysler AG bereits zwei Wintertests in Finnland sowie ein Sommertest in Spanien erfolgreich durchgeführt. In der Erprobung befinden sich derzeit ca. 60 Anlagen unter anderem bei Volvo in Schweden, bei Scania in Schweden und Österreich, bei DAF in den Niederlanden, bei DaimlerChrysler in Stuttgart und Gaggenau, bei Renault in Frankreich, bei Mack Truck in den USA und bei der ARAL Forschung in Bochum. In Dingolfing/Bayern installierten wir die weltweit erste AdBlue Betankungsanlage.

Für zwei Betankungsvarianten liegt ein Gebrauchsmusterschutz vor. Überprüft und vorangetrieben wird derzeit die Anmeldung zum Europäischen Patent.

Bott AdBlue Filling Systems GmbH

Zwecks Aufbau einer eigenständigen Marktpositionierung wurde zu Beginn dieses Jahres der Entschluss gefasst, eine eigenständige Entwicklungs- und Vertriebs GmbH unter der Firmierung Bott AdBlue Filling Systems GmbH zu gründen.“

Alan Cardew
Geschäftsführer
Bott Adblue Filling Systems GmbH
Römershager Str. 15a
97769 Bad Brückenau
Deutschland

Tel: +49 (0)9741 9103 20
Fax: +49 (0)9741 9103 33
Mobile: +49 (0)172 822 8339
Email: alan.cardew@bott-adblue.com
Internet: <http://www.bott-adblue.com/>

